

Motion

1013 Steiner-Brütsch, Langenthal (EVP)

Weitere Unterschriften: 7

Eingereicht am: 26.01.2009

Preis für „gute“ Volksschulen

Der Regierungsrat wird beauftragt,

- einen Preis für innovative Berner Schulen einzurichten. Dieser Preis soll Volksschulen mit innovativen Projekten auszeichnen,
- mit geeigneten Massnahmen sicherzustellen, dass lokale, innovative Schullösungen für andere Schulen zugänglich und übertragbar werden.

Begründung

Es gibt im Kanton Bern unzählige hervorragende Schulen, die pädagogisch richtungsweisend sind. Sie schaffen es bei aller Unterschiedlichkeit ihrer Rahmenbedingungen, für Leistung und Kreativität zu begeistern, Lernfreude und Lebensmut zu stärken und zu Fairness und Verantwortung zu erziehen. Diesen Schulen gelingt es gemeinsam mit Lehrern, Schülern und Eltern, sich immer wieder neue Ziele zu setzen, neue innovative Ideen zu entwickeln und diese auch umzusetzen. Diese Form der pragmatischen Schulentwicklung ist ein unterschätzter und nur selten sichtbarer Teil des Schulsystems.

Damit solche Schulen auch für andere wirksam werden können, brauchen sie öffentliche Aufmerksamkeit, Anerkennung und die Möglichkeit, sich mit anderen Volksschulen auszutauschen. Gut funktionierende wegweisende Lösungen von Schulen sollen mit einem Preis ausgezeichnet und mit Hilfe von geeigneten Massnahmen (z.B. Fördergelder) weiter bearbeitet werden. Ziel ist es, daraus ein für andere Volksschulen verwendbares Format zu erhalten. Zusätzlich unterstützt die Netzwerkbildung von Schulen die Absicht, innovative Umsetzungsprojekte gegenseitig zugänglich und nutzbar zu machen.

Ein Preis für innovative, gute Schulen setzt auf die Vorbildwirkung erfolgreicher Praxisbeispiele und die Innovationsbereitschaft von bernischen Volksschulen. Preisgekrönte Projekte könnten einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und weiterentwickelt werden. Sie stellen Referenzprojekte (Leuchttürme) dar und geben Einblicke in die Schule von morgen.

Antwort des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist mit dem Motionär einverstanden, dass in vielen Schulen im Kanton Bern innovative Projekte erarbeitet und umgesetzt werden. Dies erfolgt mit viel Enthusiasmus und ohne zusätzliche Ressourcen, wirkt aber oft nachhaltiger als manch andere und „verordnete“ Änderung. Aus Sicht des Regierungsrates ist es wichtig, diesen „stillen“ Schafferinnen und Schaffern Anerkennung zukommen zu lassen.

Die Erziehungsdirektion bearbeitet die Idee des Schulpreises bereits. Ein Schulpreis würde die Möglichkeiten eröffnen, unabhängig von Reformen und Projekten Schulen zu unterstützen (auch finanziell), die ihren eigenen Weg gehen und ihre Schulqualität weiter entwickeln. Deshalb hat der Erziehungsdirektor bereits vor einiger Zeit einen Auftrag erteilt, die Idee eines Schulpreises auszuarbeiten.

In diesem Zusammenhang wurden andere Kantone kontaktiert, die bereits solche Preise kennen, so unter anderem Luzern und Zürich. Von diesen Erfahrungen kann der Kanton Bern profitieren.

Zu Forderung 1

Die Erziehungsdirektion arbeitet seit Herbst 2008 an der Verfeinerung eines Konzeptes zur Vergabe eines Schulpreises. Das spezielle Engagement von Lehrpersonen und Lernenden soll damit honoriert, das Qualitätsdenken gefördert und ein Zeichen gesetzt werden.

Ein Schulpreis soll für die erfolgte Umsetzung oder für die geplante Realisierung einer innovativen Idee resp. einer nachhaltig wirksamen Massnahme in den Bereichen Unterrichts-, Organisations- oder Personalentwicklung vergeben werden. Im Rahmen der Preisverleihung könnten auch gleichzeitig mehrere Schulen ausgezeichnet werden.

Es gilt nun, Kriterien für die Eingaben der Schulen festzulegen, den konkreten Ablauf der Ausschreibung zu definieren und die Bewertung der eingereichten Projekte sowie das Auswahlverfahren der Preisträger zu entwickeln. Die Vergabe eines Preises an „gute“ Schulen muss gut vernetzt sein mit der Bildungsstrategie.

Die Finanzierung kann entweder mit einem Anteil Sponsoring und einem Fixbeitrag des Kantons erfolgen oder vollständig vom Kanton übernommen werden. Bei einer Preisverleihung alle zwei Jahre könnten jährliche Kosten von mehreren zehntausend Franken entstehen.

Zu Forderung 2

Mit der Vergabe eines Preises wird es möglich, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, was in den Schulen an Innovation vorhanden ist und gelebt wird. Dies ermöglicht anderen Schulen, auf Ideen aufmerksam zu werden, sie zu übernehmen oder Kontakte zu knüpfen mit Schulen, die an einer interessanten Idee arbeiten. In diesem Sinne wäre es wichtig, die Preisträger zu porträtieren und Kommunikationsmassnahmen zur besseren Vernetzung der Schulen untereinander zu konzipieren.

Antrag: Annahme

An den Grossen Rat